

INTERNATIONALE ROBERT - MUSIL - GESELLSCHAFT

MITGLIEDER- UND VORSTANDSSITZUNGEN IN BRÜSSEL

Das Interdisziplinäre Forschungszentrum Taal- en Literatuurwetenschap der Vrije Universiteit Brüssel hatte im Rahmen seines Arbeitsprojekts über Nachlaß- und Editionsfragen neuerer Schriftsteller mehrere Mitglieder der Musil-Gesellschaft zu Referaten eingeladen, so daß die Vorsitzende Marie-Louise Roth die Gelegenheit wahrnehmen konnte, die Gesellschaft nach Brüssel einzuladen.

Zur Mitgliederversammlung am 18.3.1976 würdigte die Vorsitzende besonders das Erscheinen des Initiators der ersten Musil-Gesellschaft, Bruno Fürst, und des polnischen Übersetzers Witold Wirpsza sowie des Mitglieds mit dem weitesten Anflug, Joseph P. Strelka, der auch die Versammlung leitete.

Im Bericht der Vorsitzenden fiel auf, daß die Mitgliederzahl besonders nach Erscheinen des ersten Forum-Hefts stärker gestiegen ist und gegenwärtig über 200 beträgt. Darunter befinden sich offenbar auch mehrere Förderer mit größeren Spendensummen, die neben staatlichen Zuschüssen und weiteren zugesagten Unterstützungen den Finanzbericht der Geschäftsführung auch sehr wohlklingend machten. Nachdem einige Kontroversen mit dem Sponsor der Wiener Gründungsversammlung 1974, die von Gegnern einer transparenten Internationalisierung der Musil-Editionsarbeit in dubioser Weise öffentlich hochgespielt worden waren, auch dadurch beigelegt wurden, daß der Sponsor weitere bezahlte Rechnungen als Nachweise vorlegte, dürfte der unergiebige Kompetenzstreit der Anfangsphase überwunden sein. In diesem Sinne verblieb man desgleichen - so sei in Parenthese hinzugefügt - bei einem Zusammensein mit dem Abassadeur d' Autriche am folgenden Abend.

Die Ziele der Gesellschaft wurden als langfristige und mittelfristige struktuiert und folgendermaßen zusammengefaßt:

- International erarbeitete und subventionierte Edition
- Koordination konträrer Forschungsansätze
- Förderung jüngerer Wissenschaftler
- Aufschlüsselnde Strukturierung des Nachlasses
- Informationsaustausch durch Musil-Forum

Die Rechenschaftsberichte wurden nach Aussprache und bei Stimmenthaltung der Berichtenden einstimmig gebilligt.

Die Ergänzungswahlen zum Vorstand erbrachten folgendes Ergebnis:

Jan Aler (Amsterdam), Wilhelm Braun (Rochester), Karl Heinz Danner (Saarbrücken), Claude David (Paris), Murray G. Hall (Wien), Walter Olbrich (Kassel), Anne Reniers-Servranckx (Brüssel), Marie-Louise Roth (Saarbrücken), Ernst Schönwiese (Wien), Renate Schröder-Werle (Köln), Joseph P. Strelka (New York), Jürgen C. Thöming (Bielefeld), Karl Tober (Johannisburg), Michel Vanhelleputte (Brüssel).

Der Vorstand hielt am 18. und 19. März drei Arbeitssitzungen ab, nahm Forschungsprojekte zur Kenntnis, bat die Forum-Redaktion um spezielle Erörterung von Editions- und Übersetzungsfragen, revidierte das von früheren Vorstandsmitgliedern angeregte Spesen-System, teilte die Arbeitsbereiche auf, trug mehreren Persönlichkeiten die Ehrenmitgliedschaft bzw. die Kuratoriumsmitgliedschaft an. Über die Einladungen zweier ausländischer Universitätsstädte zur Abhaltung der Herbsttagung 1976 wurde noch nicht entschieden.

Am Rande der Sitzungen und neben dem Editionsseminar fanden als Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft zwei weitere Begegnungen statt: Zu einem Arbeitssessen am Sitz des Europ. Rats hatten Kulturpolitiker europäischer Behörden eingeladen, um sich vom Stand und den Zielen der Arbeitsvorhaben unterrichten zu lassen.

In einer Retrospektive wurde von der Arbeitsstelle für Robert-Musil-Forschung Saarbrücken am 18. März im Saal der Deutschen Bibliothek, Goethe-Institut-Brüssel, der vor genau 10 Jahren entstandene Schlöndorff-Film 'Der junge Törleß' vor einem erstaunlich zahlreichen jungen Brüsseler Publikum gezeigt. Die eingehende und überaus lebhaft Diskussions dazu moderierte Jürgen Thöming. Durch ihr hohes Maß an literarischer und filmhistorischer Sachkenntnis sowie durch exzellente deutsche Sprachkenntnisse konnte das junge Auditorium mit den Argumentationsstrategien der anwesenden beamteten Forscher spielend mithalten.

Über das Editions-Seminar wird nächstens berichtet.